**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

Heft: 44

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Glettrotechnische Rundschau.

Kraftübertragungswerke Rheinfelden. Im Gr. bab. Firmenregister ist eingetragen worden: Kraftübertragungs-Berke Rheinfelden mit 4 Mil. Mark Grundkapital, eingeteilt in 4000 Aktien à 1000 Mark. Die Aktiengesellschaft übernimmt von der Vorbereitungsgesellschaft für Ausbarmachung der Wasserfiet in Basel die Konzessionen, Vorsarbeiten, Grundstücke und Verträge um Mark 151,638. 50 und überläßt ihr 180 Genußschiene, welche jedoch erst nach sprozentiger Verzinfung der Aktien eine Anteilnahme am Keingewinn gewähren.

Die Gründer der Aftiengesellschaft sind: 1. Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin; 2. Deutsche Bank in Berlin; 3. Berliner Handelsgesellschaft in Berlin; 4. Delbrück, Leo u. Cie., Berlin; 5. Gebrüder Sulzdach in Franksurt a. M.; 6. Nationalbank sür Deutschland in Berlin; 7. Jakob Landau, Berlin, welche sämtliche Aktien übernommen haben. Der Borstand besteht aus herrn Direktor Leopold Aschneim in Berlin, welcher allein für die Gesellschaft zeichnet. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden herren: Borsisender Karl Fürstenberger in Berlin; Stellvertreter: Dr. Georg Siemens in Berlin; Mitglieder: Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Bankier Kudolf Sulzdach in Franksurt a. M.; Keg.-Kat a. D. Dr. Ernst Magnus in Berlin; Kommerzienrat Hugg Landau in Berlin; Generaldirektor Emil Kathenau in Berlin; Oberst Peter Emil Huber in Zürich.

Elektrizitätswerk Wangen a. d. Aare. Aus Wangen bestätigt man bem "Berner Landb.", daß die Firma Siemens und Halske sich um die Konzession der Wasserkräfte der Aare bei Wangen bewerben wollen. Wangen und Wiedlisbach bewerben sich aber ebenfalls darum und verstehen sich dieses Mai besser als zur Zeit des Gäubahnbanes. Sie haben die Borarbeiten bereits begonnen.

# Verschiedenes.

Majdinenfabrik Derlikon. In ihrer Generalbersamm-lung vom 28. Dezember 1894 hat bie Aktiengesellichaft Mafchinenfabrik Derlikon eine Revifion ihrer Statuten borgenommen, nach welcher zu konftatieren ift: Firma, Sig, Dauer (unbeftimmt) bleiben unverändert; Gegenftand ber Unternehmung bilbet im weitesten Sinne ber Maschinenbau. Das Gesellichaftstapital beträgt 3,000,000 Fr. und ift ein= geteilt in 3000 auf den Inhaber lautende volleinbezahlte Aftien. Organe find die Generalversammlung, ein Bermaltungerat bon brei bis fieben - heute vier - Mitgliedern. eine Direttion bon minbeftens zwei - heute vier - Mitgliebern und die Kontrollftelle. Die Direktion vertritt bie Befellichaft nach außen und bor ben Gerichten; ber Berwaltungerat tann inbeffen an Mitglieber aus feiner Mitte ober der Direktion rechtsverbindliche Unterschrift oder an Angeftellte Profura erteilen; die Gefellichaft wird nur burch die follektive Unterschrift zweier zu beren Führung ermäch= tigter Bersonen verpflichtet. Infolge dieser durchgreifenden Revision, auch mit Bezug auf die Vertretung der Gesellichaft, erlöschen die sämtlichen bisherigen Unterschriften: Beter Emil Huber, Friedrich Wegmann, Julius Bürkly, Chuard Ochsner-Sieber, Heinrich Zeller-Werdmüller, Abolf Siewerbt, Ernst Frei, Charles Gugen Lancelot Brown, und es find am 24. Dezember 1894, bem Tage ber Statutenrevision, burch den Verwaltungsrat neu gewählt bezw. bestätigt worden: als Direktoren Ernst Frei, Abolf Siewerdt, beibe von und in Derlikon; Emil Huber, Sohn, von und in Zürich V und Dr. Friedrich Wegmann, Sohn, von Zürich in Zürich I; sowie als Brokuristen: Jakob Angst von Wyl bei Rafz in Seebach, Emil Kolben von Prag (Böhmen), in Zürich IV; und Emil Bitterli von Wiesen (Solothurn), in Zürich I. Erftere führen Unterschrift und lettere zeichnen per profura, je einer mit einem ber übrigen gu zweien tollettib.

Die projektierte englische Kirche in Zürich sollte, nach ber Meinung eines Ginsenbers ber "N. 3. 3." bie Bauschanze als Bauplat erhalten. Zürich würde badurch um eine namshafte Verschönerung reicher.

Schulhausbau. Der Zürcher Kantonsrat bewilligte einen Krebit von Fr. 40,000 für ben Bau eines neuen Schulphauses im Strickhof.

Frenanstalt. Der Kt. Zürich gebenkt in ben Seewegen bei Rhein au eine weitere kantonale Frenanstalt zu bauen. Zu biesem Zwecke würde jedoch nicht ein einzelnes großes Gebände aufgeführt werden, sondern man werde sich zum sogen. Pavillon: System entschließen, d. h. es sollen mehrere kleinere Gebände erstellt werden, in denen nur je eine beschränkte Anzahl Kranke untergebracht werden können.

Bauten in Bern. Der Berner Gemeinderat wird die Erdarbeiten für den Bau der neuen Kornhausbrücke sofort beginnen lassen. Die neuen Straßenanlagen zum Anschluß an die neue Brücke sollen nach und nach zur Winterszeit durch Arbeitslose ausgeführt werden.

Mit bem Ban bes eidgenöffischen Archivgebandes auf bem Kirchenfeld, bas bekanntlich auch bie von den Räten besichloffene Landesbibliothek aufnehmen foll, wird dieses Frühzighr begonnen werden; die Profile find bereits aufgestellt.

Bur Berner Kornhausbrüdenfrage. Herr Oberingenieur Moser von der Nordostbahn erwähnte gelegentlich des sehr interessanten Bortrages über die Festigseit steinerner Brüden, welchen er Mittwoch im Ingenieurs und Architektenverein hielt, daß er Mitte November dem Gemeinderat Bern eine Eingabe gemacht habe, in der er nachwies, daß eine steinerne Brüde zum mindesten nicht teurer im Bau käme, als die projektierte eiserne Brüde. Er habe in guten Treuen gehandelt, da er ja natürlich kein persönliches Interesse an der Sache besitze, aber die Berner Gemeindeverwaltung scheine die Sache geheim gehalten zu haben.

Der Bau eines neuen Theaters in Bern ift auf 700,000 Franken veranschlagt. Davon sollen 200,000 in Attien zu Fr. 100 und 300,000 in Prämienlosen zu Fr. 20 aufgebracht werden.

Der Biadukt bei Baar. Ueber dieses imposanteste Bauwerk der Chalweil-Zuger Linie gab Hr. Oberingenieur Moser
in dem in letzter Situng des Ingenieurs und Architektenvereins gehaltenen Bertrag einige interessante Mitteilungen.
Der Biadukt, welcher 32 Deffnungen von 9 Meter Beite
besitzt und 15 Met. hoch ist, hat eine Länge von 354 Met.
Man erwog seinerzeit auch, ob es nicht praktischer sei, einen
Damm zu erbauen, weil in Baar das Steinmaterial sehr
teuer kommt. Schließlich aber ergab es sich, daß ein Steinviadukt doch das zwecknäßigste ist. Er kostet weniger wie
ein Damm und ist auch billiger, als eine Eisenüberbrückung.

Brüdenprojekt Rottenswil (Aargau). Um bem Nebelsstande, daß bei niederem Wasserstande der Berkehr über die Reuß nur mittelst eines mehrstündigen Umweges bewerkstelligt werden kann, einmal gründlich abzuhelsen, beschloß die Einswohnergemeinde Rottenswil einstimmig eine Subvention von 10,000 Fr. an den Bau einer Reußbrücke. Die Gemeinde hofft, daß Untersunkhosen und andere interessierte Gemeinden bald nachsolgen werden und auch der Staat einen Beitrag leisten werde.

Bahnhofbaute. In Rheined soll — wahrlich nicht mehr zu früh — an die Stelle des unansehnlichen, einem Schuppen ähnlichen Stationsgebändes gelegentlich ein Neubau treten. Pläne für benselben nehft einem neuen Güterschuppen sind von der Bahndirektion bereits ausgearbeitet worden.

Die Telephonverbindung von Murg quer über den Wallensee nach Quinten ift nahezu fertig. Eirka 100 Meter über dem Dorfe Murg und ca. 200 Meter über Quinten befinden sich die beiden Ankerpunkte für den Hauptdraht, der die cirka 2400 Meter lange Diftanz über den See in einem